

Dr. Eric Pearl
Jillian Fleer



DER DIREKTE WEG ZUR HEILUNG

Der Schlüssel
zum glücklichen und heilen Selbst

MOMANDA

© 2023 des Titels »Der direkte Weg zur Heilung« von Dr. Eric Pearl und
Jillian Fleer (ISBN 978-3-95628-064-1) by Momanda GmbH, Rosenheim.
Nähere Informationen unter www.momandaverlag.de



*»Wenn du sagst,
du weißt nicht, wo du anfangen sollst,
hast du bereits angefangen.«*

Rupert Spira

Vorwort

»Es wird eine Zeit kommen, in der du glaubst,
alles sei zu Ende gebracht; das wird der Anfang sein.«

Louis L'Amour

Im Jahr 2001 wurde bei Hay House ein Buch mit dem Titel »*The Reconnection: Heal Others, Heal Yourself*« veröffentlicht, geschrieben von Dr. Eric Pearl; er beschreibt darin die Entdeckung des »*Reconnective Healing*®«. Das Buch wurde schnell zu einem internationalen Bestseller und ist es bis heute [dt. Ausg.: »*The Reconnection: Heile andere, heile dich selbst*«, KOHA Verlag]. Darin geht es nicht nur um die spannende und unvorhergesehene Entdeckung von *Reconnective Healing*, sondern auch darum, wie es dazu kam und was *Reconnective Healing* ist. Das Buch vermittelt einfaches Basiswissen, wie man es für sich selbst und andere nutzen kann; *Reconnective Healing* wird so klar erläutert, wie es zu jener Zeit verstanden wurde. Es ist ehrlich, genau, überzeugend in seiner Unkompliziertheit und macht *Reconnective Healing* in seiner grundlegenden Philosophie und mit einfachen Anleitungen sehr zugänglich.

Die Wahrheit ändert sich nicht. Unsere Fähigkeit, sie zu kommunizieren und zu vermitteln, ist dagegen eine andere Geschichte.

Es ist nun an der Zeit, die »*Reconnective Healing*-Erfahrung« zu erklären – das Heilen *an sich* zu erklären – und sie auf eine neue Art und Weise noch zugänglicher zu machen,

eine Art und Weise, die der heutigen Welt angemessener ist; dazu zählt auch unser wachsendes Verständnis des Universums und unsere Erkenntnis, dass wir alle individuelle Repräsentationen des *einen* Gewahrseins sind, Repräsentationen von *Das-Was-Ist*, egal, welchen Namen wir als Einzelne dafür wählen.

Einleitung

*Nichts in diesem Buch – oder in irgendeinem Buch –
stellt die Antwort dar.*

DU bist die Antwort.

Ein neuer Aspekt des Verständnisses auf Basis der Quantenphysik besagt: So unendlich, wie sich das Universum nach außen ausdehnt, dehnt es sich auch nach innen aus. Je tiefer uns die Wissenschaft Einblick gewährt, desto größer wird unsere Einsicht, dass auf der Quantenebene hauptsächlich das existiert, was die Wissenschaft gerne als »leeren Raum« bezeichnet: eine scheinbare Leere des Nichts. Gleichzeitig ist alles im Universum, was jemals war und jemals sein wird, in diesem Raum enthalten, und alles ist über ein Feld jenseits von Raum und Zeit miteinander verbunden. Dieser Raum ist Bewusstsein [engl. *consciousness*] und Gewährsein [engl. *awareness*]. Allerdings nicht immer so, wie wir uns Bewusstsein und Gewährsein gedanklich vorstellen. [Nach Auskunft deutschsprachiger Praktizierender wird bei *Reconnective Healing* – und daher auch in diesem Buch – nicht streng zwischen *consciousness* (Bewusstsein) und *awareness* (Gewährsein bzw. Bewusstheit) unterschieden; sie sind oft austauschbar. (Anm. dt. Red.)]

Es ist diese Kraft (bzw. das *Kraftfeld der Wahrnehmung*), die Leben und Bewusstsein hervorbringt, unsere Körper in Form und Materie zusammenhält und Sonnensystemen, Galaxien, dem Universum, dem Multiversum und allem anderen darüber hinaus Struktur verleiht. Über dieses Feld spricht

auch ein höherer Aspekt unserer selbst zu unserem menschlichen Ich, mit der Intention, uns durch diese Einflüsterungen zu einem höheren Grad von Ganzheit, Ausdruck und Sinnhaftigkeit zu führen. Man könnte dies als einen *inneren Ruf* bzw. eine Berufung bezeichnen. Wir bezeichnen es als *Energie, Licht & Information* [engl. *Energy, Light & Information*], die sich in jedem von uns im endlichen Raum und der endlichen Zeit erfahren, bzw. als Empfangen der sogenannten *Reconnective Healing*-Erfahrung.

Ob wir nun auf diese Einflüsterungen hören oder nicht – und selbst wenn wir sie ignorieren: Wir alle empfangen doch solche inneren Rufe zu unterschiedlichen Zeitpunkten in unserem Leben. Manche Menschen vernehmen das Flüstern ihr ganzes Leben lang, für andere ist es ein Donnerschlag.

Reconnective Healing ist *meine* Berufung, und jetzt, da ich es zusammen mit meiner Lebensgefährtin Jillian unterrichte, ist es *unsere* Berufung. Lustigerweise kann eine Berufung auf vielerlei Weise erfolgen – was manchmal körperlich, geistig und/oder emotional anstrengend sein kann; und doch gewinnt man, wenn man dem Ruf folgt, eine andere Art von Kraft und Energie, die aus dem Dienst und der Liebe an sich geboren werden.

Wenn du in etwas so eingeführt wirst, wie wir in *Reconnective Healing* eingeführt wurden, erkennst du, dass deine Berufung Teil eines größeren Plans ist, der darauf abzielt, diese Intelligenz auf unseren Planeten zu bringen. Dies führt zur Evolution der Menschheit, weg von der Anhaftung ans Wissen, zurück zu einem *Allwissen*, das allen Erfahrungen vorausgeht und als die Erfahrung des menschlichen *Lichts* auftaucht, das jeder von uns *ist*.

Wir möchten euch Folgendes wissen lassen: Als die *Reconnective Healing*-Frequenzen erstmals spürbar erfahren werden konnten, öffnete sich buchstäblich ein Portal – nicht sosehr ein *sichtbares* Portal, aber ein *buchstäbliches* Portal,

durch das sich in diese Dimension der Höhe, Breite, Tiefe und Zeit eben das modulierte, was wir jetzt als *Energie, Licht & Information* verstehen.

Ich konnte *ES** *fühlen*. Ich konnte *ES finden*.

Und *ES* hat *mich* gefunden.

[* Wir werden »*ES*« (engl. »*IT*«) in diesem Buch stets in dieser Form verwenden und darauf verzichten, *ES* zu deklinieren, vor allem um eine Verwechslung mit Formen des *männlichen* Pronomens (*SEIN/SEINE, IHM*) zu vermeiden. (Anm. dt. Red.)]

Was also ist *ES* und wie werden wir *ES* in diesem Buch erklären?

Zunächst einmal sprechen wir von einer Intelligenz, die sich völlig von allem unterscheidet, was wir uns in unserer bisher wahrgenommenen dreidimensionalen Realität vorstellen konnten, einer Realität, die für uns aus Höhe, Breite und Tiefe zusammengesetzt war, was zusammen den Raum bildet, in dem unser Körper-Geist lebt.

Doch um das Jahr 2000 anerkannte die Wissenschaft, was Albert Einstein seit den 1950er-Jahren gesagt hatte, nämlich dass die Zeit die vierte Dimension ist. Allein indem wir *ES* wahrnahmen, haben wir uns aus unserer vierdimensionalen Existenz herausbewegt und sind zu dem geworden, was man heute als »multidimensional« bezeichnet. Eigentlich ist ja alles, was über die Eindimensionalität hinausgeht, multidimensional; doch die Verwendung des Wortes »multidimensional« erkennt den Übergang in die nichtlineare Dimension an und ist zur akzeptierten Bezeichnung geworden (es spricht auch einiges für das Wort »omnidimensional«). Man kann auch durchaus sagen, dass es das Wesen dieser Intelligenz ist, Ordnung, Kohärenz und Ganzheit ins Sein zu bringen – oder anders ausgedrückt: *ES* bringt Ordnung, Kohärenz und Ganzheit an Orte und in Räume, wo vorher Unordnung, Inkohärenz und Getrenntsein herrschten.

ES wirkt in uns,
um uns herum,
durch uns
und als uns.

Wir gehen nicht auf ES zu,
sondern wir empfangen.

Und wir erfahren das als Empfangen von ES
und die Rückkehr zu ES,
gewissermaßen eine neue Sprache,
das Eintreten in ein stilles Verstehen,
das Auflösen jeglicher Sinneseindrücke.
Frieden.

Deine Erfahrung von ES
ist die Heilung.
Keine Raum-Zeit.

Heilung ist die Erkenntnis, dass wir Ganzheit sind.
Immer ganz.

Eine Entität, eine Einheit, ein Seiendes.
»Reconnected«, wieder verbunden.

Nicht mehr abhängig von der Illusion des
»getrennten Ichs«,
sondern unser Ziel, unser Sinn und Zweck ist
die Ganzheit
als Einheit,
und nichts weniger als dieses Empfangen
definiert uns.



Das ist die *Reconnective Healing*-Erfahrung.

Bevor du weiterliest ...

Schreibe vor dem Weiterlesen alles auf, was du über Heilung fühlst, glaubst, weißt oder zu wissen glaubst: deine Gedanken, Meinungen, Ideen, Konzepte, angstbedingten Hemmungen und aufregenden Vorstöße.

Nimm dir bei der Lektüre dieses Buches und auch später, wenn du das Buch erneut liest, diese Aufzeichnungen vor, sooft du magst.

Lebe ein bisschen – schreibe mit Tinte! Du kannst das Geschriebene nach Belieben ergänzen, aber bitte lösche nichts! Falls etwas von dem, was du aufgeschrieben hast, nicht mehr zutrifft und du es durchstreichen willst, dann tue das mit einem einzigen Strich, damit du es weiterhin noch einmal lesen und sehen kannst, wo du einmal warst.

Wie du feststellen wirst, wirst du deine Aufzeichnungen nicht nur einmal erneut zur Hand nehmen, sowohl während der Lektüre dieses Buches als auch danach, um deine Fortschritte zu verfolgen. Du wirst zugleich feststellen, dass dies ein wunderbarer Reiseführer durch deine persönliche Entwicklungsreise ist. Und dass du ein integraler Bestandteil eines umfassenden Prozesses bist.

1.



DAS GESCHENK DES HEILERS

*»Wir sind ... ein integraler Bestandteil der Welt,
die wir wahrnehmen;
wir sind keine außenstehenden Beobachter,
sondern befinden uns in dieser Welt.
Wir betrachten sie von innen heraus.*

*Wir bestehen aus denselben Atomen und denselben Lichtsignalen,
die zwischen Kieferbäumen in den Bergen und Sternen
in den Galaxien ausgetauscht werden.«*

Carlo Rovelli

Und dann kam Jered ...

Geburtstags-, Weihnachts- und Hochzeitsgeschenke sind normalerweise Überraschungen. Deshalb verpacken wir sie in Geschenkpapier, bevor wir sie überreichen. Und es ist ja wohl so: Am aufregendsten ist das Öffnen des Ge-

schenkpäckchens – ob wir es nun sorgsam auswickeln, um das Geschenkpapier aufzubewahren (obwohl wir es – unter uns gesagt – doch nie wieder benutzen werden), oder das Geschenkband und das Papier so schnell herunterreißen, als würden die Geschenke, die noch aufs Auspacken warten, einfach verschwinden, wenn du dieses hier nicht schnell genug öffnest.

Auch Heilungen sind Überraschungen. Das Geschenkpapier stammt vielleicht nicht aus dem Kaufhaus, und der Inhalt wurde nicht aus einer Wunschliste ausgewählt, doch das Enthüllen des Geschenks geschieht in einem ganz eigenen Tempo und Rhythmus. Du kannst es nicht beschleunigen und hast keine Ahnung, was in dem Geschenkpäckchen steckt. Oft kann man nicht einmal herausfinden, wie das Geschenk überhaupt in die Verpackung passt.

So war das auch bei Jered ...

Jered war erst vier Jahre alt, als seine Mutter ihn zu mir brachte – mit Knieschienen, die es nicht mehr schafften, ihn aufrecht zu halten, und Augen, die in zwei Richtungen blickten und sich doch auf nichts fokussieren konnten. Aus seinem Mund kamen keine Worte mehr, aber jede Menge Speichel floss aus dieser Leere. Jereds Licht bestand nur noch aus einem leeren Ausdruck, mit kaum noch einem Funken des schönen Wesens, das in ihm lebte.

Jered litt unter einem Verlust der Myelinschicht im Gehirn, in der Nervenimpulse weitergeleitet werden; folglich hatte er täglich etwa fünfzig große epileptische Anfälle. Durch Medikamente konnte diese Zahl auf etwa sechzehn pro Tag reduziert werden.

Während er bewegungs- und fast ausdruckslos auf der Behandlungsliege lag, erklärte seine Mutter, dass sie im Lauf des letzten Jahres hilflos mit ansehen musste, wie sich sein Zustand rapide verschlechterte. Bei unserem ersten Treffen war er nicht mehr das Kind, das sie kannte, sondern »eine

Amöbe« – das war die einzige Art, wie sie ihn beschreiben konnte.

Schon während der ersten Sitzung spürte es Jered, wenn ich meine Hand links an seinen Kopf brachte, und streckte seine Hand danach aus. »Schauen Sie nur, er weiß, wo Ihre Hand ist! Er streckt seine Hand danach aus. Das macht er sonst nie«, sagte seine Mutter überrascht und hoffnungsvoll. Sie atmete tief ein und fügte hinzu: »An der Stelle fehlt die Myelinschicht.«

Jered wurde so aktiv, dass sich seine Mutter gegen Ende der Sitzung zu ihm auf die Liege setzen musste, seine Hand sanft hielt und ihn mit Kinderliedern beruhigte, wie es nur eine Mutter kann. Ihr gemeinsames Lieblingslied war »Twinkle, Twinkle, Little Star«.

An jenem Tag, als Jered seine erste Sitzung hatte, hörten seine heftigen körperlichen Anfälle auf, und zwar komplett.

In der zweiten Sitzung griff Jered nach Türklinken und drehte daran. Seine Sehkraft verbesserte sich, und er konnte sich nun auf Gegenstände fokussieren. Auf dem Weg aus der Praxis deutete er auf ein Blumenarrangement in unserem Empfangsbereich. »Blumen«, sagte er und lächelte. Im Zimmer blieb kein Auge trocken.

An diesem Abend wurde Jered dabei erwischt, wie er mit einem Talkmaster in einer Fernsehspielshow die Buchstaben des Alphabets aufsagte. Und bevor er einschlief, blickte der ehemals sprachlose Knirps zu seiner Mutter auf und sagte: »Mama, sing mir was vor!«

Fünf Wochen später war Jered wieder in der Vorschule. Auf dem Spielplatz. Und er fing Bälle.

(Überarbeiteter Auszug aus einer Geschichte, die Eric für das von Arielle Ford zusammengestellte Buch »Hot Chocolate for the Mystical Soul« schrieb.)

Das Geschenk, als Katalysator zur *Reconnective Healing*-Erfahrung geladen zu werden, besteht im Miterleben, im Verschwinden des Andersseins, in der Entdeckung der unendlichen und ewigen Liebe, die wir sind. Und ab und zu in der Gelegenheit, am helllichten Tag »Twinkle, Twinkle, Little Star« zu singen.

In der heutigen Kultur scheint es ein Stigma rund um Heilung zu geben, besonders hinsichtlich der sogenannten *Heiler* und der *Macht, die wir ihnen bewusst oder unbewusst geben*. Diese Macht, die wir ihnen überlassen, ist *unsere eigene, uns innewohnende Macht*. Wenn wir hören, dass jemand ein Heiler oder eine Heilerin ist, gehen wir oft automatisch davon aus, dass diese Person ganz besondere, höchst außergewöhnliche Eigenschaften besitzt oder von Gott gesalbt und mit übernatürlichen Kräften ausgestattet wurde.

Bei dieser Vorstellung entsteht aus unserer Sicht automatisch die Illusion, der Heiler oder die Heilerin sei »mehr«, sodass wir selbst bei diesem Vergleich weniger Anerkennung verdienen. Das führt nur dazu, dass wir uns einbilden, es gäbe eine Kluft zwischen uns und Gott oder – eher agnostisch ausgedrückt – der »Ersten Ursache«, wie Philosophen und Theologen von Aristoteles über den Heiligen Thomas von Aquin bis hin zu Immanuel Kant es bezeichnet haben.

Die Geschichte der Menschheit ist die Weiterentwicklung unserer Ideen bzw. Vorstellungen, und Ideen entstehen an der Schnittstelle zwischen unserem Bewusstsein und der Außenwelt. Zu den ältesten Vorstellungen unserer Vorfahren gehörte die Überzeugung, dass sie mehr als nur ein Körper waren und dass sie, wenn sie sich nach dem Tod von ihrem Körper lösten, zu Geistwesen wurden, die die Macht hatten, alle Dinge zu bewohnen, von Gegenständen über Orte bis hin zu Lebewesen. Dieser Glaube wird als »Animismus« bezeichnet; er besagt, dass alle Objekte und Wesen, ob Mensch oder nicht, eine spirituelle Essenz oder »Seele« haben. Der Begriff

»Animismus« kommt aus dem Lateinischen und bedeutet wörtlich übersetzt »Atem, Geist und Leben«. Nach Meinung mancher Wissenschaftler ist der Animismus wahrscheinlich die früheste Bekundung der Menschheit von etwas, was man als »Religion« bezeichnen könnte.

1989 wurde in Israel am Südwestufer des Sees Geneza-reth, dem Kinneret-See, in der Nähe der Stadt Tiberias die Fundstätte Ohalo II entdeckt. Sie lieferte den Beweis, dass wir Menschen vor etwa 23.000 Jahren unsere Speere gegen Pflüge eintauschten und uns von Jägern und Sammlern in Bauern verwandelten. Dieser Übergang führte zu den bedeutendsten Entwicklungen in der Geschichte der Menschheit. Als sich eine landwirtschaftlich geprägte Gesellschaft zu entwickeln begann, unter anderem auch die Domestizierung von Tieren, entfernte sich die Menschheit immer weiter von der Vorstellung, dass wir alle miteinander verbunden sind. Anstatt ein untrennbarer Teil der Erde zu sein, beanspruchte die Menschheit nun die Herrschaft über sie. Und als die nomadische Lebensweise den Gesellschaften wich, entstanden organisierte Religionen.

Ursprünglich sollten diese Religionen uns helfen, unseren Platz in der Welt und im Universum zu verstehen; doch manchmal schufen sie auch Hierarchien, um ihre Macht zu erhalten. Und so wich nach vielen Jahrtausenden die Vorstellung des Animismus, die besagt, dass es keinen Unterschied zwischen der spirituellen und der physischen Welt gibt, der Vorstellung, Gott sei etwas von uns Getrenntes bzw. etwas außerhalb von uns.

Die Gesellschaft wurde also umstrukturiert, Hierarchien wurden gebildet. Wie sollte ein einfacher Mensch da Zugang zu Gott bekommen? Nun, wenn man einen besseren Zugang zu Gott haben wollte, ging man am besten zu seinem Priester, seiner Priesterin, seinem Schamanen, seinem heiligen Mann oder seiner heiligen Frau.